

Mit Dante von der Hölle ins Paradies

Mit symphonischer Blasmusik zeitgenössischer Komponisten bis Filmmusik begrüßte der Musikverein Wemmetsweiler in der Allenfeldhalle das neue Jahr.

VON STEFAN LEIDINGER

MERCHWEILER Zu seinem mittlerweile 20. Neujahrskonzert hatte der Musikverein Wemmetsweiler am vergangenen Sonntag nach Merchweiler in die Allenfeldhalle geladen. Unter der Leitung seines Dirigenten Stefan Barth präsentierte das Sinfonische Blasorchester seinem Publikum ein eindrucksvolles Musikerlebnis, das deutlich machte, warum das Orchester ein überregionales Renommee besitzt.

Schon mit dem ersten Musikstück legte Stefan Barth den Qualitätsstandard auf hohem Niveau fest. Das Orchester eröffnete

„Ich habe einen unvergesslichen musikalischen Jahresauftakt erlebt, der bei mir Vorfreude auf weitere Konzerte weckte.“

Irmgard Jung
Konzertbesucherin

das Konzert mit dem Stück „Diagramm“ des belgischen Komponisten Andre Waignein. „Diagramm“ ist ein anspruchsvolles Konzertwerk für sinfonische Blasorchester und gilt als eines der markanten Werke Waigneins. Es wird häufig von leistungstarken Orchestern aufgeführt. Unter Stefan Barths Leitung meisterten die Musiker aus Wemmetsweiler alle Herausforderungen

mit Bravour, der starke Applaus der Zuhörer bestätigte dies.

Auf hohem Leistungs- und Qualitätsstandard ging es mit der „Symphony Nr. 1 – The Divine Comedy“ („Die Göttliche Komödie“) des US-amerikanischen Komponisten Robert W. Smith weiter. Smith ist einer der meistgespielten Komponisten der internationalen Blasorchesterszene. Er komponierte über 600 Werke für Blasorchester, Percussion-Ensemble und Film. Die „Symphony Nr. 1 – The Divine Comedy“, basierend auf dem Literaturklassiker, Dante Alighieris „Göttliche Komödie“, ist Smiths erste vollständige Blasorchester-Sinfonie. Sie ist ein viersätziges Werk, das die Reise des italienischen Renaissance-Dichters Dante von der Hölle bis ins

Paradies zeigt. Auch hier zeigte das Orchester eine vorzügliche Leistung, die verdient mit viel Applaus honoriert wurde. Eine gute Idee war es auch, dass Dantes Reise mit zeitgenössischen Bildern und passenden

Zitaten aus der Renaissance komplettiert wurde. Zudem gab Stefan Barth im Verlauf des Konzertes vor jedem Musikstück kurzweilige und spannende Informationen über die Entstehungsgeschichten und Komponisten.

Im zweiten Teil des Konzertes standen mit „Crown Imperial“ von William Walton, dem Soundtrack von Patrick Doyle zum Film „Hen-



Das Sinfonische Blasorchester des Musikvereins Wemmetsweiler unter Leitung von Stefan Barth beim Neujahrskonzert

FOTO: STEFAN LEIDINGER

ry V“, „John Barry Selection“ von John Barry und „Global Variations“ von Nigel Hess weitere sehr schöne Kompositionen mit hohem Schwierigkeitsgrad auf dem Programm.

Wobei auch hier wieder die Präzision der Musikerinnen und Mu-

siker erstaunte, mit der die Schwierigkeitsgrade gemeistert wurden. Besonders anzumerken war die herausragende Teamarbeit von Dirigent und Orchester. Die genaue und einfühlsame Führung von Barth ermöglichte es den Musike-

rinnen und Musikern, ihr volles Können zu entfalten und die anspruchsvollen Werke mit großer Dynamik und Ausdruckskraft vorzutragen.

Irmgard Jung aus Merchweiler war begeistert: „Ich besuche oft

die Konzerte des Musikvereins Wemmetsweiler. Ich habe heute wieder einen unvergesslichen musikalischen Jahresauftakt erlebt, der bei mir Vorfreude auf weitere Konzerte weckte. Es war ein schönes Erlebnis.“

Anzeige

**Kein Schlitten?
Kein Problem.**

